

Niederschrift

über die IX/021. Sitzung
des **Generationenausschusses** der Stadt Schwerte am

Donnerstag, dem 16.11.2017, um 17:00 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

CDU-Fraktion

1. Herr Carsten Böckmann
2. Frau Bianca Dausend
3. Herr Johannes Dietmar Hellwig bis 20.55 Uhr
4. Frau Vera Hosemann
5. Herr Bernd Krause
6. Herr Egon Schrezenmaier

SPD-Fraktion

7. Herr Heiko Haarmann bis 19.55 Uhr
8. Frau Reinhild Hoffmann
9. Frau Ursula Meise
10. Frau Marlies Mette
11. Frau Angelika Nappert
12. Frau Angelika Schröder

Fraktion Die Grünen

13. Frau Gina Ferdinand bis 20.30 Uhr
14. Herr Reinhard Streibel bis 19.55 Uhr

WfS-Fraktion

15. Herr Franz-Walter Freßdorf

Integrationsrat

16. Herr Detlef Zenke bis 19.55 Uhr

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

17. Herr Jörg-Andreas Otte
18. Herr Andreas Pap
19. Herr Ingo Riediger bis 20.25 Uhr
20. Herr Hans-Georg Winkler

Schriftführerin

21. Frau Angelika Fischer

Gäste

| | | |
|-----|-----------------------|---------------|
| 22. | Herr Beisemann | bis 20.25 Uhr |
| 23. | Frau Möller | bis 19.50 Uhr |
| 24. | Frau Andrea Schmeißer | bis 17.50 Uhr |
| 25. | Frau Anke Skupin | bis 17.50 Uhr |

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 21:00 Uhr
- c) unterbrochen von 18.45 Uhr bis 19.00 Uhr und
19.40 Uhr bis 19.45 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Zwischenbericht Konzept generationengerechte Sozialraumentwicklung in Westhofen
Bericht: Frau Schmeißer
6. Bericht über Kreissenientag
Bericht: Herr Beisemann
7. Vorstellung Quartiersmanagement in Schwerte-Holzen
Bericht: Frau Möller (AWO Schwerte)
8. Gründung einer selbstorganisierten Stadtseniorenvertretung **IX/0692**
Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2017
- 8.1. Einrichten einer Schwerter Seniorenkonferenz und die Stärkung der politischen Partizipation von Seniorinnen und Senioren im Generationenausschuss **IX/0706**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 15.11.2017 -
9. Schreiben an die Schwerter Ärztinnen und Ärzte: **IX/0707**
Ambulante Palliativversorgung in Schwerte
Kurzfragebogen u. a. Palliativ-Symposium Schwerte
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion und der Fraktion Die Grünen vom 16.11.2017
10. Gebührenkalkulation für die städtischen Notunterkünfte **IX/0674**
11. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
12. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Frau Dausend eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Frau Dausend schlägt vor, den Antrag der CDU Drucks. Nr. IX/0706 „Einrichten einer Schwerter Seniorenkonferenz und die Stärkung der politischen Partizipation von Seniorinnen und Senioren im Generationenausschuss“ unter Punkt 8 mit zu beraten.

Der gemeinsame Antrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion und dem Bündnis 90/Die Grünen könne als Tagesordnungspunkt 9 beraten werden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Frau Mette weist auf den § 48 der Gemeindeordnung und auf die Geschäftsordnung Rat und Ausschüsse hin, dass nur Tischvorlagen eingereicht werden können, wenn es sich um Angelegenheiten handle, die keinen Aufschub dulden oder die von äußerster Dringlichkeit seien.

Die Tagesordnung wird nach Abstimmung einstimmig wie vorgeschlagen geändert.

3. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen zur Einwohnerfragestunde vor.

4. Feststellung von Befangenheit

Ein Mitwirkungsverbot nach § 31 GO NW und § 9 GeschO (Rat und Ausschüsse) liegt nicht vor.

5. Zwischenbericht Konzept generationengerechte Sozialraumentwicklung in Westhofen Bericht: Frau Schmeißer

Frau Schmeißer stellt den Zwischenbericht „Konzept generationengerechte Sozialraumentwicklung in Westhofen“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Diese Präsentation ist als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt.

Nachfragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

**6. Bericht über Kreisseniorentag
Bericht: Herr Beisemann**

Herr Beisemann berichtet über den Kreisseniorentag vom 11.10.2017 in Unna. Die Veranstaltung sei mit 600 Teilnehmern gut besucht gewesen. Es seien viele Berichte vorgetragen worden. U. a. erklärte Herr Müntefering in seinem Bericht, dass Seniorenarbeit Aufgabe der Kommunen sei. Des Weiteren haben etliche Workshops stattgefunden, an denen alle teilnehmen konnten. Die Kreisseniorentag und der Kreisseniorentag haben sich dank engagierter, beispielhafter und professioneller Unterstützung des Kreises zu einem wichtigen und effektiven Seniorenarbeitsorgan entwickelt. In Schwerte fehle eine solche Organisation. Er könne sich für Schwerte eine Stadt seniorenkonferenz vorstellen.

**7. Vorstellung Quartiersmanagement in Schwerte-Holzen
Bericht: Frau Möller (AWO Schwerte)**

Frau Möller stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation das Quartiersmanagement in Schwerte-Holzen vor. Die Präsentation ist als Anlage 2 dem Protokoll beigelegt. Fragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet. Herr Böckmann weist darauf hin, dass es wichtig sei, die Menschen mit Behinderungen nicht zu vergessen.

**8. Gründung einer selbstorganisierten Stadt seniorenvertretung
Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2017
Vorlage: IX/0692**

Frau Schröder stellt den Antrag der SPD Drucks. Nr. IX/0692 „Gründung einer selbstorganisierten Stadt seniorenvertretung“ kurz vor.

Im Anschluss stellt Herr Schrezenmaier den Antrag der CDU Drucks. Nr. IX/0706 „Einrichten einer Schwerter Seniorenkonferenz und die Stärkung der politischen Partizipation von Seniorinnen und Senioren im Generationenausschuss“ kurz vor.

Frau Schröder erklärt, selbstorganisiert bedeute, dass sich alle Interessierten, in einer Stadt seniorenvertretung zusammenfinden und unzählige Möglichkeiten haben, ihre Bedürfnisse zu erarbeiten und weiterzutragen.

Herr Streibel teilt mit, dass der Antrag der CDU der realistischere Antrag sei. Die Einrichtung einer Seniorenkonferenz werde von der Fraktion Die Grünen unterstützt.

Nach eingehender Diskussion erklärt Herr Winkler, dass die ehrenamtlichen Bürgermeister nicht per Ausschussbeschluss verpflichtet werden können einzuladen. Dies sei Sache der Verwaltung. Wenn ein Gremium geschaffen werde, bedarf es auch einer Satzung, die vom Rat beschlossen werden müsse.

Er schlägt vor, die Verwaltung wie folgt zu beauftragen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Belange der Senioren und vor dem Hintergrund der Anträge der Fraktionen ein entsprechendes Konzept im Generationenausschuss vorzulegen.“

Frau Schröder beantragt eine Sitzungsunterbrechung.
Die Sitzung wird von 19.40 Uhr bis 19.45 Uhr unterbrochen.

Herr Schrezenmaier erklärt, dass kein Prüfauftrag an die Verwaltung erteilt werden solle.

Herr Streibel führt aus, die Einrichtung einer Seniorenkonferenz sei der richtige Weg, er unterstütze den Antrag der CDU.

Frau Schröder teilt mit, dass die SPD-Fraktion dem Vorschlag von Herrn Winkler zustimmen würde, unter der Berücksichtigung, dass beide Fraktionen ihren Antrag zurückziehen.

Die CDU-Fraktion zieht ihren Antrag nicht zurück.

Frau Dausend lässt über den SPD-Antrag Drucks. Nr. IX/0692 abstimmen.

Beschluss:

Die ehrenamtlichen Bürgermeister werden gebeten, zu einer Gründungsversammlung für eine selbstorganisierte Stadt seniorenvertretung einzuladen. Die Einladung soll sich an alle in Schwerte tätigen Organisationen und Einrichtungen richten, die in der Seniorenarbeit tätig sind. Personen, die sich für die Seniorenarbeit interessieren, sollen ebenfalls eingeladen werden.

Herr Haarmann stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er beantragt eine namentliche Abstimmung. Es wurde wie folgt abgestimmt:

| | |
|--------------------|------|
| Herr Schrezenmaier | Nein |
| Herr Kause | Nein |
| Herr Böckmann | Nein |
| Herr Hellwig | Nein |
| Frau Hosemann | Nein |
| Herr Freßdorf | Nein |
| Frau Ferdinand | Nein |
| Herr Streibel | Nein |
| Herr Haarmann | Ja |
| Frau Hoffmann | Ja |
| Frau Mette | Ja |
| Frau Nappert | Ja |
| Frau Schröder | Ja |
| Frau Meise | Ja |
| Frau Dausend | Nein |

Mehrheitlich abgelehnt

Ja-Stimme/n: 6 Nein-Stimme/n: 9 Enthaltung/en: 0

Frau Dausend lässt über den Antrag der CDU namentlich abstimmen:

Beschluss:

1. Eine Schwerter Seniorenkonferenz soll beginnend im Jahr 2018 und hiernach jede zwei Jahre seitens der Verwaltung, ggf. unter wechselnder Beteiligung in der Ausrichtung von freien Trägern, eingerichtet werden. Dabei richtet sich die Seniorenkonferenz an alle in Schwerte Engagierten in Organisationen und Einrichtungen, die in der Seniorenarbeit tätig sind und außerhalb dieser strukturellen Beteiligung an diejenigen, die an der Seniorenarbeit interessiert sind oder aufgrund ihrer Expertise zu Themen der jeweiligen Schwerter Seniorenkonferenz beitragen können.

2. Seniorinnen und Senioren, insbesondere denjenigen, die nicht bereits über die Zugehörigkeit zu Seniorenvertretungen der politischen Parteien hinaus Einfluss auf die im Rat der Stadt Schwerte vertretenen Ratsfraktionen nehmen können, soll die Möglichkeit der niederschweligen, politischen Partizipation im Generationenausschuss gegeben werden. Hierbei soll die Möglichkeit bestehen, solche Anliegen, die bereits über das Stadium reiner Ideen hinaus gehen sind, postalisch oder über eine verwaltungsseits zu bestimmende Mailadresse, einzureichen. Darüber hinaus soll ein stets geführter Tagesordnungspunkt „Senioren“, wie der der Inklusion, dazu dienen die eingereichten Anliegen darzustellen und darüber hinaus dazu beizutragen, dass seniorenrelevante Punkte einen zuverlässigen Platz auf der Tagesordnung des Generationenausschusses erhalten

| | |
|--------------------|------------|
| Herr Schrezenmaier | Ja |
| Herr Kause | Ja |
| Herr Böckmann | Ja |
| Herr Hellwig | Ja |
| Frau Hosemann | Ja |
| Herr Freßdorf | Ja |
| Frau Ferdinand | Ja |
| Herr Streibel | Ja |
| Herr Haarmann | Nein |
| Frau Hoffmann | Nein |
| Frau Mette | Enthaltung |
| Frau Nappert | Enthaltung |
| Frau Schröder | Enthaltung |
| Frau Meise | Enthaltung |
| Frau Dausend | Ja |

Mehrheitlich zugestimmt

Ja-Stimme/n: 9 Nein-Stimme/n: 2 Enthaltung/en: 4

- 8.1. Einrichten einer Schwerter Seniorenkonferenz und die Stärkung der politischen Partizipation von Seniorinnen und Senioren im Generationenausschuss
- Antrag der CDU-Fraktion vom 15.11.2017 -
Vorlage: IX/0706**

Mit TOP 8 gemeinsam beraten und erledigt

- 9. Schreiben an die Schwerter Ärztinnen und Ärzte:
Ambulante Palliativversorgung in Schwerte
Kurzfragebogen u. a. Palliativ-Symposium Schwerte
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion und der Fraktion Die Grünen
vom 16.11.2017
Vorlage: IX/0707**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Schreiben an die Schwerter Ärzteschaft zu formulieren, das insbesondere folgende Punkte beinhalten sollte:

- An welcher Stelle wünschen sich Schwerter Ärztinnen und Ärzte seitens der Politik Unterstützung beim Thema „Ambulante Palliativversorgung“.

- Das Schreiben sollte darüber hinaus ebenfalls als Möglichkeit zur Information über das Thema genutzt werden.

Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, einen Kurzfragebogen zu entwickeln. Mit diesem soll insbesondere eruiert werden, inwieweit Politik, z. B. in der Ausrichtung eines Symposiums „Ambulante Palliativversorgung Schwerte“ bzw. weiterer Vernetzungsschritte unterstützen kann.

Sowohl das Anschreiben als auch der Fragebogen sind mit den drei Vertretern des Generationenausschusses, die sich des Themas bereits in der Vergangenheit angenommen haben, Bianca Dausend, Angelika Schröder oder Reinhard Streibel, abzustimmen, bevor diese versandt werden.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 13 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

**10. Gebührenkalkulation für die städtischen Notunterkünfte
Vorlage: IX/0674**

Herr Riediger stellt die Vorlage der Verwaltung anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage 3 dem Protokoll beigelegt.

Herr Schrezenmaier fragt an, was sich hinter dem Begriff „sonstige Nebenkosten“ auf Seite 9 verbirgt. Im Nachtrag hierzu wird mitgeteilt, dass die Position „Sonstige Nebenkosten“ im Wesentlichen die Nebenkosten für angemietete Gebäude (Grundbesitzabgaben, Wasser, Gas, Straßenreinigung u. a.) sowie Kosten für von externen Dienstleistern erbrachten Außenarbeiten an Grundstücken (z. B. Gartenpflege) sowie für den Winterdienst beinhaltet

Weitere Fragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

Frau Dausend bittet darum, den Ausschussmitgliedern mitzuteilen, wie viele Standorte in welcher Form für Flüchtlinge vorgehalten werden. Sie bittet gleichzeitig um Bekanntgabe einer entsprechenden Auflistung.

Herr Pap erklärt, dass nur dem Vorstand und den Kümmerern des Arbeitskreises Asyl Zugang zu den Informationen über Standorte verschafft worden sei und zwar nur gegen Abgabe einer Erklärung nach den Datenschutzbestimmungen nach dem SGB X. Dies diene dem Schutz der Standorte.

Beschlussempfehlung an den Rat:

1. Der Jahresbericht zum Gebührenhaushalt „städtische Notunterkünfte“ des Jahres 2016 wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem IV. Nachtrag zur Satzung über die Unterhaltung und Nutzung der Übergangsheime der Stadt Schwerte vom 26.09.2013 wird in der der Niederschrift beigelegten geänderten Fassung zugestimmt.
3. Die Gebührenkalkulation für die Nutzung der städtischen Notunterkünfte für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2018 vom 11.10.2017 ist Gegenstand des Beschlusses.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 13 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

11. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Herr Otte weist darauf hin, dass am 20.11.2017 eine Veranstaltung „Demenz - was nun“ stattfindet. Flyer liegen im Ratssaal aus.

Stand Flüchtlinge

Herr Otte berichtet, dass es in den letzten Wochen insgesamt 44 Zuweisungen gegeben habe. Diese kommen aus Afghanistan, Angola, Aserbaidschan, Eritrea, Ghana, Guinea, Indien, Irak, Iran, Mali, Mazedonien, Nigeria, Russische Föderation, Somalia und Türkei.

Alle waren zum Zeitpunkt der Zuweisung im Besitz einer Aufenthaltsgestattung.

Unter den Zugewiesenen habe sich ein pflegebedürftiges Kind, 3 Jahre alt, befunden. Dieses leide an einer Muskelschwäche. Es habe keinen Hinweis im Zuweisungsbescheid darüber gegeben.

Auch ein pflegebedürftiger Alleinstehender, 41 Jahre alt sei dabei. Er sei Rollstuhlfahrer, benötige einen ambulanten Pflegedienst lt. Zuweisungsbescheid. Laut Pflegeüberleitungsbogen des Pflegedienstes sei er durchweg selbständig, außer Baden/Duschen.

Der Bericht über die Anzahl und die Unterbringung der Flüchtlinge liegt dem Protokoll als Anlage 4 bei.

Unterhaltsvorschussgesetz

Herr Otte informiert, dass mit Stand 02.11.2017 237 Anträge nach neuem Recht, davon bislang 186 positiv beschieden, vorliegen. Es kommen laufend weitere Anträge, es gebe kaum noch Leistungseinstellungen aufgrund der Höchstbezugsdauer von nunmehr 18 Jahren.

Schreiben Ministerium

Herr Pap informiert, dass am 18.09.2017 das zuständige Ministerium des Landes NRW angeschrieben worden sei. Dies vor dem Hintergrund der Anzahl der geduldeten Flüchtlinge, für die die Stadt Schwerte keine Landeserstattungen erhalte. Hier sei noch einmal auf die Situation hingewiesen worden. Am 07.11.2017 sei eine Antwort eingegangen. Das Schreiben werde dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

12. Informationen und Anfragen

Umsetzung des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes Anfrage der CDU-Fraktion vom 25.10.2017

Herr Otte beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Unterbringungs- und Betreuungskonzept

a) Die aktualisierte Standort und – Belegungsliste wird aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Entsprechende Informationen liegen dem Arbeitskreis Asyl vor, deren Mitglieder (Kümmerer) datenschutzrechtliche Erklärungen abgegeben haben.

b) Die Vorgabe von 9 qm Lebensbereich je Bewohner wurde am 20.11.2013 in der Sitzung des Jugendhilfe- und Sozialausschusses mehrheitlich beschlossen (7 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen) und bezog sich ausdrücklich nur auf das Objekt „Zum großen Feld“.

Derzeit wird diese Vorgabe in allen privaten Wohnungen eingehalten.

In den Gemeinschaftseinrichtungen ergibt sich ein unterschiedliches Bild. In dem Objekt „Ernst-Gremler-Str.“ und „Kurzer Morgen 17“ wird die Vorgabe überwiegend eingehalten. Eine Einhaltung der Vorgabe erfolgt teilweise im Objekt „Kurzer Morgen 9a“.

Für die Objekte „Binnerheide 27“, „Binnerheide 30“, „Holzweg 6“, „Zum großen Feld“ und „Zwischen den Wegen 13“ liegen hier keine Flächenangaben vor. Zudem stehen zur weiteren Ermittlung derzeit keine Bearbeitungskapazitäten zur Verfügung.

Die abgefragte Einschätzung der vor Ort tätigen Betreuungskräfte ergibt jedoch übereinstimmend, dass aufgrund der „lockeren“ Belegung, die aufgrund verschiedener Konflikte in den letzten Monaten erforderlich geworden ist, in einer Vielzahl ein Lebensbereich von 9 qm zur Verfügung steht.

2. Betreuungssituation

Flüchtlinge werden solange wie erforderlich betreut. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:100.

Zum 01.12.2017 sind insgesamt zehn Betreuungskräfte mit einem Arbeitszeitanteil von 7,15 Stellen eingesetzt. Sechs dieser Betreuungskräfte sind einschlägig vorgebildet (B. A. Sozialarbeiter/Sozialpädagogin, Dipl.-Pädagoge, Studium der Erziehungswissenschaften, Studium Bildungswissenschaften) mit teilweise mehrjähriger Berufserfahrung. Vier Betreuungskräfte haben andere Berufe erlernt, verfügen jedoch über mehrjährige Vorerfahrungen in sozialen Berufen und sind offenkundig für die Flüchtlingsbetreuung persönlich geeignet.

3. Unterbringung in Wohnungen

In der Phase der „Flüchtlingskrise“ wurde Flüchtlingen mit Bleibeperspektive durchweg die Anmietung von Wohnungen bei vorliegender Mietfähigkeit gestattet. Dieses Vorgehen hatte zum Ziel, ausreichend Kapazitäten zur Aufnahme von Flüchtlingen in den städtischen Einrichtungen bereitzustellen.

Aufgrund des Rückgangs der Zuweisungen wurde im Sommer d. J. festgelegt, dass im Regelfall nur noch anerkannte Flüchtlinge eine Wohnung anmieten können. Flüchtlinge im Asylverfahren oder zur Ausreise verpflichtete Flüchtlinge erhalten daher zumeist keine Zustimmung zur Anmietung einer privaten Wohnung, es sei denn gewichtige und objektiv nachvollziehbare Gründe machen eine andere Entscheidung erforderlich.

Ein Anspruch auf die Zustimmung zur Anmietung einer Wohnung besteht nach den Bestimmungen des Asylbewerberleistungsgesetzes weder für Leistungsberechtigte nach § 3 noch nach § 2 AsylbLG. Gemäß § 53 Asylgesetz sollen Ausländer, die einen Asylantrag gestellt haben und nicht oder nicht mehr verpflichtet sind, in einer Aufnahmeeinrichtung des Landes zu wohnen, in der Regel in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden. Eine Verpflichtung, in einer Gemeinschaftsunterkunft zu wohnen, endet, wenn das Bundesamt einen Ausländer als Asylberechtigten anerkannt hat.

Die vorstehenden Regelungen wurden im Einvernehmen mit der Verwaltungsführung auch mit Blick auf den schwierigen Wohnungsmarkt getroffen.

Herr Pap beantwortet die Frage 4.

4. Flüchtlingskinder

Zurzeit sind 118 Flüchtlingskinder in den Kindertagesstätten. Ein angemeldetes Flüchtlingskind

wartet zurzeit auf einen KiTa-Platz.

Die Inanspruchnahme eines Betreuungsplatzes setzt nach den gesetzlichen Regelungen des KiBiz voraus, dass die Eltern dem Jugendamt den für ihr Kind gewünschten Betreuungsbedarf sechs Monate vor Inanspruchnahme schriftlich anzeigen. Die Anzeige kann auch über elektronische Systeme erfolgen. Dies ist in Schwerte über den KiTa-Navigator Voraussetzung zur Vormerkung für einen KiTa-Platz. Alle im KiTa-Navigator vorgemerkten über dreijährigen Kinder werden einen KiTa-Platz bekommen.

Gerade im laufenden KiTa-Jahr sind nicht mehr in allen KiTas Plätze frei. Es ist daher auch vorgekommen, dass Eltern von Flüchtlingskindern den zugewiesenen KiTa-Platz nicht in Anspruch genommen haben, weil dies nicht die Wunsch-KiTa war.

Für alle Flüchtlingskinder, die keinen KiTa-Platz in Anspruch nehmen oder die gerade in Schwerte angekommen sind, stehen die Eltern-Kind-Gruppen (Kinderbetreuung in besonderen Lebenslagen) zur Verfügung. Dies ist pädagogisch gewünscht, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, in Schwerte anzukommen und gemeinsam mit einem Elternteil Spielgruppen kennenzulernen, um ihnen so den Beginn in einem KiTa-Alltag zu erleichtern.

Die KiTa-Platzvergabe für alle Kinder erfolgt nach den gesetzlichen Regelungen. Eine Ungleichbehandlung ist hier nicht ratsam, denn Eltern fragen aufgrund ihrer Befürchtungen des Öfteren konkret nach, ob Flüchtlingskinder bevorzugt einen KiTa-Platz erhalten. Darüber hinaus, eröffne eine Ungleichbehandlung eine weitere Möglichkeit, den Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz notfalls gerichtlich durchsetzen zu können.

Unterhaltungsvorschuss

Auf Nachfrage von Herrn Böckmann zum Rückgriff auf die Unterhaltspflichtigen erklärt Herr Otte, dass in den Fällen, wo offenkundig Leistungsfähigkeit bestehe, die Stadt aktiv geworden sei. Ab 01.01.2018 werde eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Somit könne dann auch wieder ein verstärkter Rückgriff auf die Unterhaltspflichtigen erfolgen.

Herr Winkler teilt mit, dass das Land NRW beabsichtige, zum 01.07.2019 inklusive der Altfälle den Rückgriff zentral zu organisieren.

Gebäudesituation Zum großen Feld

Auf Nachfrage von Frau Schröder teilt Herr Otte mit, dass er Beschwerden über den Zustand der Küchen im Objekt Zum großen Feld erhalten habe. Diese Information habe er an das Gebäudemanagement weitergeleitet. Aufgrund der dortigen personellen Situation, konnte die Mängel jedoch noch nicht behoben werden. Das Gebäudemanagement habe jedoch bereits die Ernst-Gremler-Straße renoviert. Es werde jedoch auch das Gebäude Zum großen Feld in Angriff genommen. In diesem Jahr sollte noch eine Küche ertüchtigt werden.

Betreuungsschlüssel

Auf Anmerkung von Frau Meise führt Herr Otte aus, dass der Schlüssel von 7,15 Stellen der derzeitige Stand sei und nicht mehr reduziert werde. Eine Betreuung hört nicht nach 2 Jahren auf, sondern die Flüchtlinge werden solange wie erforderlich betreut. Solange ein Hilfebedarf vorliege erhalten sie auch eine Unterstützung.

Herr Pap führt hierzu aus, dass man sich von der quantitativen Betrachtung löse und stattdessen eine qualitative Betrachtung anstelle. Beratung verändere sich. Die qualitative Betrachtung werde zusammen mit Herrn Marks vom Arbeitskreis Asyl noch einmal in den besonderen Fokus gerückt.

Dausend
Vorsitzende

Fischer
Schriftführerin